

Dolmetschen als Inszenierung – ein neuer kritischer und emanzipatorischer Ansatz in der Dolmetschdidaktik

**Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft,
Interkulturelle Germanistik/Translationswissenschaft**

Projektteam:

Şebnem Bahadır (Leitung), Liliana Bizama, Ivana Calciano, Anna Hermann, Miriam Hocine Bacha, Yasmine Khaled, Sara Römer, Birsan Serinkoz, Julia Yakushova,

Fachdolmetschen in medizinischen, sozialen und behördlichen Einsatzbereichen: ein neuer Studienschwerpunkt im neuen MA Translation in Germersheim

Ausgangslage: Laiendolmetschen, ‚natürliches Dolmetschen‘ von MigrantInnen

Ziel: Professionalisierung dieses Dolmetschbereichs

Fachdolmetschen

- Dolmetschen in medizinischen, sozialen und juristischen Kontexten für VertreterInnen verschiedener Kulturen, zwischen denen ein großes Machtungleichgewicht besteht, als ethisch höchst komplexe Tätigkeit
- FachdolmetscherInnen benötigen besondere Kompetenzen für den kultursensiblen, verantwortungsvollen und reflektierten Umgang mit ethisch und politisch brisanten Interaktionen, mit emotionsgeladenen, konfliktgezeichneten Situationen.
- Psychisch belastende und kultursensible Dolmetschtätigkeit erfordert neue didaktische Ansätze

Dolmetschinszenierungen: ein innovativer Ansatz

Klassische Teilbereiche der Dolmetschkompetenz:

Transferkompetenz; Sprach- und Kulturkompetenz; Fachkompetenz (Recherchekompetenz)

Schwerpunkte in der Ausbildung

Empathiefähigkeit („Darstellungskompetenz“)

Mitgefühl („Sich-in die andere Person-hinein versetzen-können“) bis Mitleid(en)/Sympathie

Fremdreflexions- und Selbstreflexionskompetenz

(teilnehmende Beobachtungsprotokolle; Selbstreflexionsprotokolle; ständiges Feedback; „Intervisionen“)

Kritikfähigkeit und Entscheidungskompetenz

(aktive Mitgestaltung der Szenarien, Rollenprofile, Proben und Inszenierungen)

Dolmetschinszenierungen: ein interdisziplinärer Ansatz

(Translationswissenschaft, Anthropologie, Ethnologie, Soziologie, Theaterpädagogik, Performance Studies)

Dolmetschen als ‚(ganz)körperliche‘ (ganzheitliche) Handlung
als eigenständige und gleichzeitig fremdbestimmte,
als neutrale und gleichzeitig beteiligte Haltung und Handlung
als Pendelbewegung zwischen Distanz und Nähe,
als Performance

DolmetscherInnen

als Dritte (Partei/Seite) in der eigentlich diadischen Kommunikation
als Experten des kulturellen/sozialen/politischen Dazwischenraums

als teilnehmende BeobachterInnen, SchauspielerInnen, RegisseurInnen

(3 Rollen der Studierenden im didaktischen Raum = 3 Rollen der DolmetscherInnen im Feld)

Die 4 Phasen der Dolmetschinszenierungsarbeit

Am Anfang steht immer das Rahmenszenario

Körperarbeit (Übungen)

Allgemeine und szenarienspezifische Übungen zum Atmen, Raum, zu Mimik, Gestik, Körperhaltung, Berührungsverhalten, Nähe, Distanz, zur Stimme, Artikulation (Konzentration auf nonverbale und intralinguale Kommunikation)

Kontext- und Rollenarbeit (Workshops)

Fragmentierung des Rahmenszenarios, Verlangsamung und Vergrößerung der Fragmente, z.B. in themen-, rollen- und kontextspezifischen Workshops (Kulturalisierung, Vorurteile, Stereotypisierung, Vertrauen, Bevormundung, Macht, Geschlechterverhältnisse, Vertreterfunktion, Frontenbildung, berufspolitische und berufsethische Aspekte), Übungen zu szenarienspezifischen Dolmetschtechniken und – strategien

Proben

Zusammensetzung der Szenenfragmente: Verdichtung und Iteration, aber auch Vergrößerung und Verlangsamung als didaktische Prinzipien; Durchprobieren multipler „Lösungen“; Rollen- und Perspektivenwechsel

Inszenierungen (=Aufführungen)

„und noch einmal von vorn, aber anders“

Didaktische Prinzipien der Dolmetschinszenierungen

Verlangsamung

Fragmentierung



Vergrößerung

Iteration

Verdichtung

Zusammenfassung

Die Methode: „Dolmetschinszenierungen“

Kooperativ, praxisorientiert, ganzheitlich, studierendenzentriert

Studierende, ÄrztInnen/SozialarbeiterInnen/BehördenmitarbeiterInnen (etc), Tutorinnen/Lehrende arbeiten gemeinsam in 4 Phasen einen Tag lang an der Inszenierung eines dolmetschervermittelten Gesprächs zwischen nichtdeutschsprachigem Klient/Patient und deutschsprachiger Fachkraft

Emanzipatorisch, ‚empowering‘

- Studierende und Fachkräfte aus den Einsatzbereichen arbeiten gemeinsam an der Professionalisierung des „Dolmetschens für Migranten (von Migranten)“
- Studierende als angehende FachdolmetscherInnen arbeiten aktiv am Empowerment der eigenen Berufsgruppe und damit auch des migrantischen Patienten

Bereits kooperierende Fachkräfte aus medizinischen, sozialen und behördlichen Einsatzbereichen

Medizin:

Prof. Dr. med. Christoph Beyerlein-Buchner, Asklepios Südpfalzlinik Germersheim, Allgemeine Innere Medizin

Dr. med. Bärbel Thiel, Chirurgin

Dr. med. Batuhan Parmakerli, Allgemeinmediziner, Schwerpunkt Diabetes, Systemischer Therapeut

Jutta Breichler, Hebamme

Sozialer Bereich / Opfer familiärer Gewalt:

Dagmar Zimmermann-Baum, Psychologin, Leiterin Frauenhaus Landau

Thekla Goschinak, Psychologin, Leiterin Frauenhaus Frankenthal

Petra Wolf, Sozialarbeiterin, Leiterin Frauenhaus Bad Kreuznach

Katharina Frey, Sozialarbeiterin, Frauenhaus Bad Kreuznach

Sozialer Bereich / Flüchtlingsarbeit:

Dr. Doris Breh, Psychotherapeutin, Heimstiftung Karlsruhe (Schwerpunkt: Arbeit mit UMF)

Katharina Woldrich, Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin, Heimstiftung Karlsruhe (Schwerpunkt: Arbeit mit UMF)

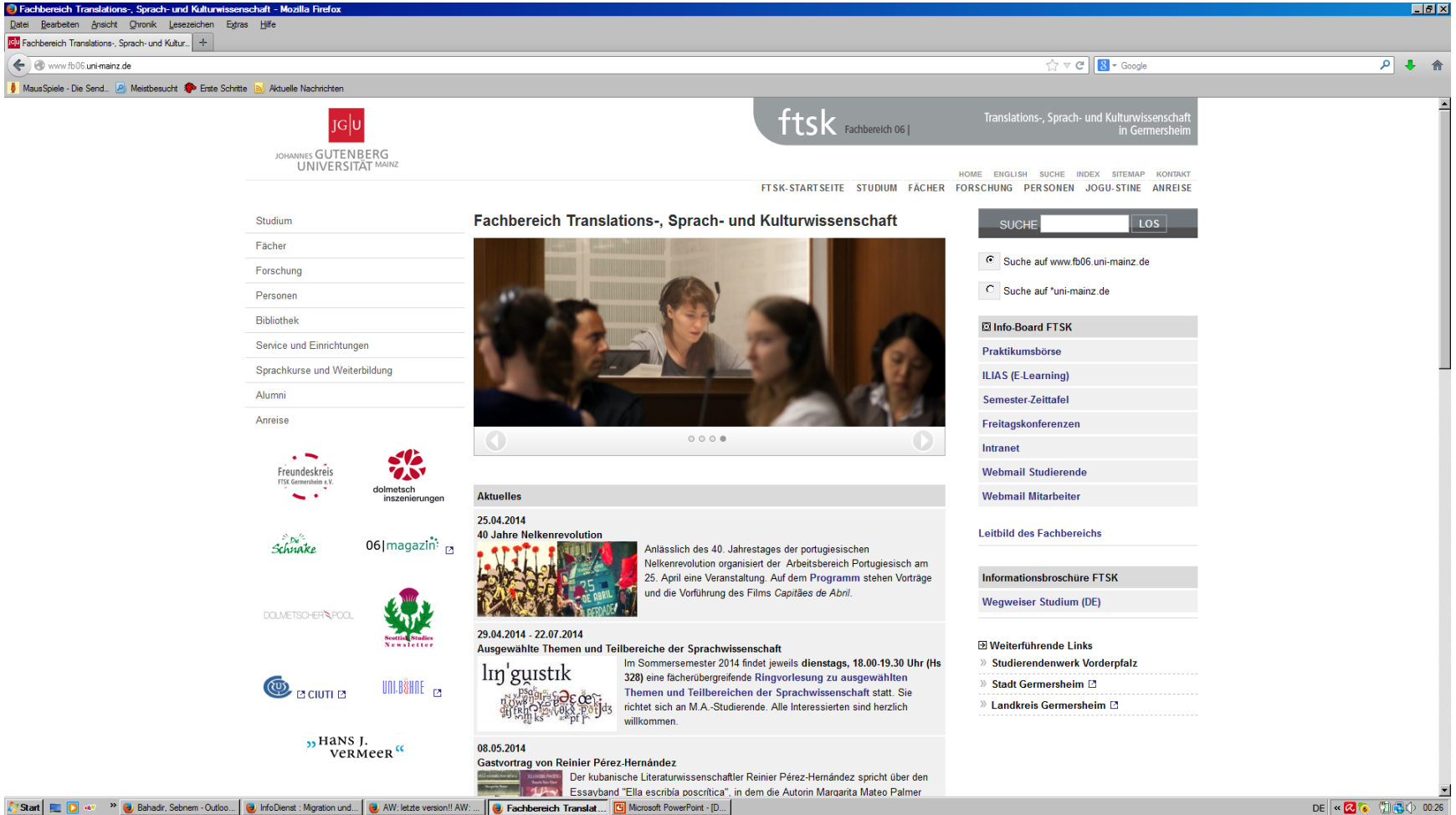
Behörden:

Martina Schott, Sozial- und Jugendbehörde Karlsruhe, Abteilung Beistandschaften, Vormundschaften, Pflegschaften

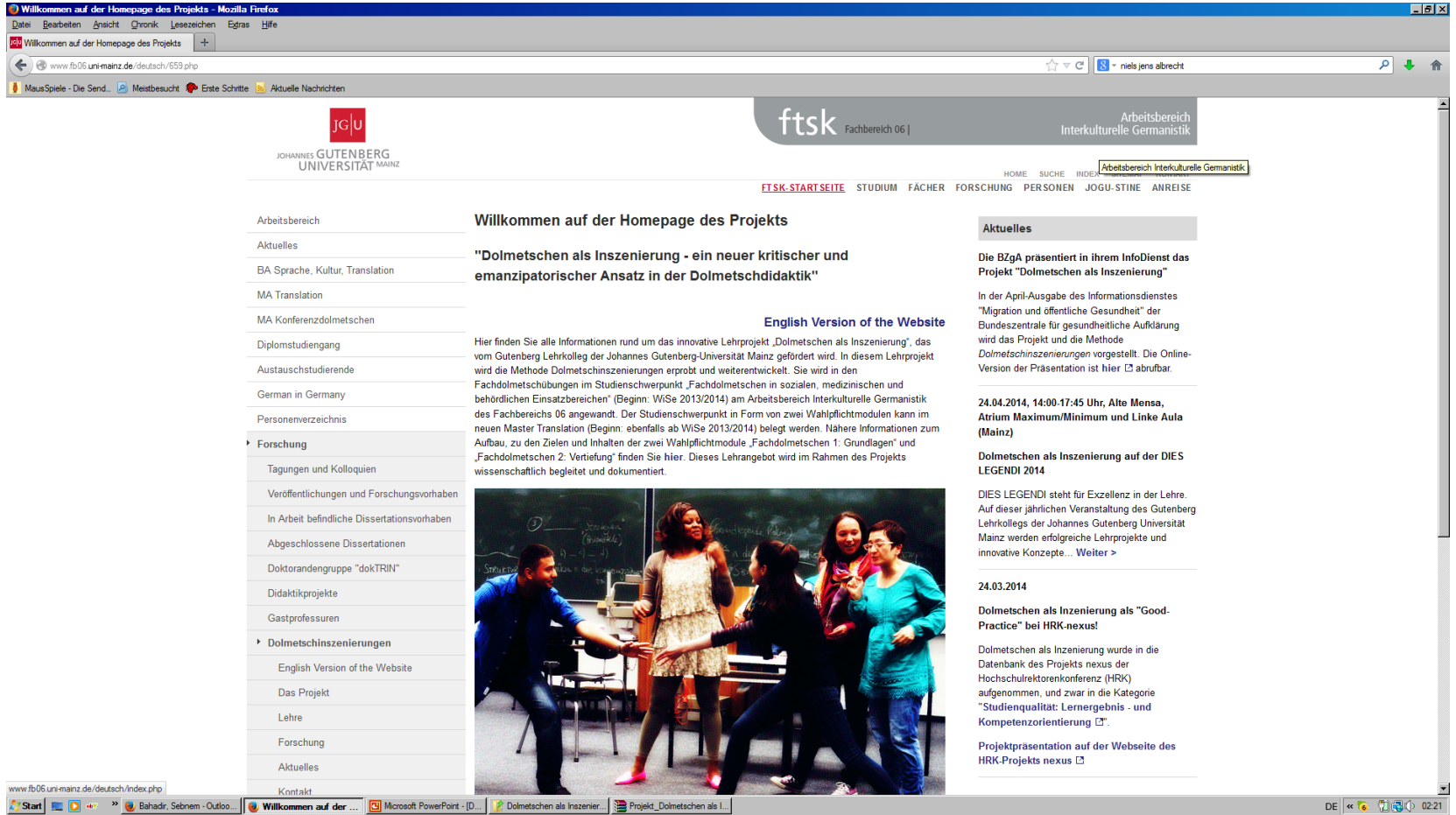
Angelika Schaz, Sozialamt Speyer, Abteilung Sozialhilfe und Sozialleistungen

Projektaktivitäten

- Anwendung der Methode der *Dolmetschinszenierungen* im Studienschwerpunkt „Fachdolmetschen in medizinischen, sozialen, behördlichen Einsatzbereichen“ im MA Translation am Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik; Erarbeitung und Erprobung von Lehr- und Lernmaterialien
- Begleitung und Auswertung der Dolmetschinszenierungsarbeit durch audiovisuelle und schriftliche Dokumentation (didaktische und wissenschaftliche Verwertung der Videoaufnahmen)
- Disseminierung und Veröffentlichung der Auswertungen und Ergebnisse (Vorträge, Publikationen)
- Organisation von Fachgesprächen und Train-the-Trainers-Seminaren
- Erarbeitung von Verknüpfungspunkten mit anderen Bereichen der Translationsdidaktik (Übersetzerausbildung; Konferenzdolmetscherausbildung) und mit anderen Disziplinen (Psychologie, Sozialpädagogik, Anthropologie, Ethnologie, Medizin, Pflegewissenschaften)
- Einsatz der Methode in außeruniversitären Aus-/Weiter-/ Fortbildungsmaßnahmen für migrantische Sprach-/KulturmittlerInnen
- (inter)nationale akademische Vernetzungsaktivitäten: Forschungskooperationen als mittelfristiges Ziel



Webseite: <http://www.fb06.uni-mainz.de/deutsch/659.php>



Willkommen auf der Homepage des Projekts - Mozilla Firefox

ftsk Fachbereich 06 | Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik

JOHANNES GUTENBERG UNIVERSITÄT MAINZ

FTSK-START SEITE STUDIUM FÄCHER FORSCHUNG PERSONEN JOGU-STINE ANREISE

Arbeitsbereich

Aktuelles

BA Sprache, Kultur, Translation

MA Translation

MA Konferenzdolmetschen

Diplomstudiengang

Austauschstudierende

German in Germany

Personenverzeichnis

Forschung

Tagungen und Kolloquien

Veröffentlichungen und Forschungsvorhaben

In Arbeit befindliche Dissertationen

Abgeschlossene Dissertationen

Doktorandengruppe "dokTRIN"

Didaktikprojekte

Gastprofessuren

Dolmetschinszenierungen

English Version of the Website

Das Projekt

Lehre

Forschung

Aktuelles

Kontakt

Willkommen auf der Homepage des Projekts

"Dolmetschen als Inszenierung - ein neuer kritischer und emanzipatorischer Ansatz in der Dolmetschdidaktik"

English Version of the Website

Hier finden Sie alle Informationen rund um das innovative Lehrprojekt „Dolmetschen als Inszenierung“, das vom Gutenberg Lehrkolleg der Johannes Gutenberg-Universität Mainz gefördert wird. In diesem Lehrprojekt wird die Methode Dolmetschinszenierungen erprobt und weiterentwickelt. Sie wird in den Fachdolmetschübungen im Studienschwerpunkt „Fachdolmetschen in sozialen, medizinischen und behördlichen Einsatzbereichen“ (Beginn: WiSe 2013/2014) am Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik des Fachbereichs 06 angewandt. Der Studienschwerpunkt in Form von zwei Wahlpflichtmodulen kann im neuen Master Translation (Beginn: ebenfalls ab WiSe 2013/2014) belegt werden. Nähere Informationen zum Aufbau, zu den Zielen und Inhalten der zwei Wahlpflichtmodule „Fachdolmetschen 1: Grundlagen“ und „Fachdolmetschen 2: Vertiefung“ finden Sie hier. Dieses Lehrangebot wird im Rahmen des Projekts wissenschaftlich begleitet und dokumentiert.

Aktuelles

Die BZgA präsentiert in ihrem InfoDienst das Projekt "Dolmetschen als Inszenierung"

In der April-Ausgabe des Informationsdienstes "Migration und öffentliche Gesundheit" der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung wird das Projekt und die Methode Dolmetschinszenierungen vorgestellt. Die Online-Version der Präsentation ist [hier](#) abrufbar.

24.04.2014, 14:00-17:45 Uhr, Alte Mensa, Atrium Maximum/Minimum und Linke Aula (Mainz)

Dolmetschen als Inszenierung auf der DIES LEGENDI 2014

DIES LEGENDI steht für Exzellenz in der Lehre. Auf dieser jährlichen Veranstaltung des Gutenberg Lehrkollegs der Johannes Gutenberg Universität Mainz werden erfolgreiche Lehrprojekte und innovative Konzepte... [Weiter >](#)

24.03.2014

Dolmetschen als Inszenierung als "Good-Practice" bei HRK-nexus!

Dolmetschen als Inszenierung wurde in die Datenbank des Projekts nexus der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) aufgenommen, und zwar in die Kategorie "Studienqualität: Lernergebnis - und Kompetenzorientierung".

Projektpräsentation auf der Webseite des HRK-Projekts nexus

Facebookseite Dolmetschinszenierungen / Interpreting Enactments



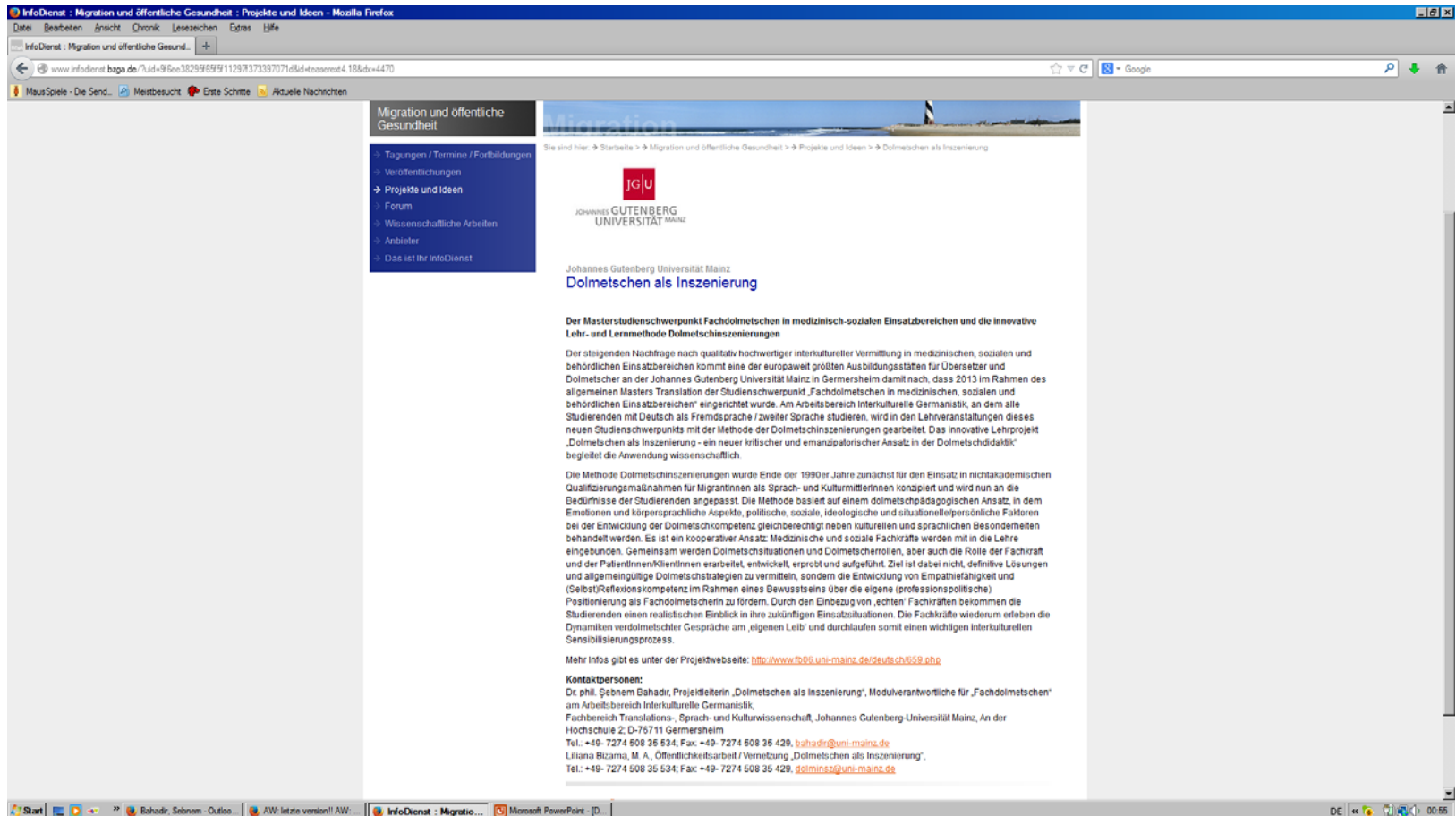
Darstellung/Disseminierung

Aufnahme als "Good-Practice-Projekt" in die Datenbank des Projekts nexus der Hochschulrektorenkonferenz, Kategorie "Studienqualität: Lernergebnis - und Kompetenzorientierung"

The screenshot shows a web browser window displaying the HRK Nexus website. The page title is "Dolmetschen als Inszenierung - HRK Nexus - Mozilla Firefox". The URL is "www.hrk-nexus.de/material/gute-beispiele-und-konzepte-good-practice/detailansicht/meldung/dolmetschen-als-inszenierung-3406/". The website header includes the HRK logo, the text "Hochschulrektorenkonferenz Projekt nexus Konzepte und gute Praxis für Studium und Lehre", and navigation links like "Kontakt & Anfahrt", "Impressum", "Suchbegriff", and "Schriftgröße". The main content area features a sidebar with a "Material" menu, a "Themenfelder" section with a "Thema auswählen" dropdown, a "Newsletter" section, and a "Termine" section listing events from 08.05.2014 to 28.05.2014. The main text area displays the article "Dolmetschen als Inszenierung" by Johannes Gutenberg-Universität Mainz, dated Montag, 24. März 2014. The article text describes a project where students at Johannes Gutenberg University Mainz are involved in translation and intercultural German studies, focusing on the role of interpreters in social, medical, and administrative contexts. The article is part of the "Gute Beispiele und Konzepte - Good practice" series.

Darstellung/Disseminierung

Vorstellung des Projekts in der Aprilausgabe des Informationsdienstes „Migration und öffentliche Gesundheit“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung



Beispiele für (inter)nationale Vernetzung (mit Blick auf zukünftige Forschungs Kooperationen)

- Dr. Mette Rudvin, Forscherin und Ausbilderin im Bereich Dolmetschen und interkulturelle Mediation, Universität Bologna
- Dr. Aymée Rivera Pérez, Madrid (Forscherin im Bereich Migrationen und Afrokulturen in Europa)
- Dr. Conchita Otero Moreno, (Universität Hildesheim), Dolmetschforscherin, Mitglied der Internationalen Forschergruppe *Alfaqueque* (angesiedelt an der Universidad de Salamanca, Spanien)
- Prof. Carmen Valero-Garcés (Universidad de Alcalá (UAH), Madrid) Gründerin der Gruppe FITISPos (Formación e Investigación en Traducción e Interpretación para los Servicios Públicos)
- Prof. Erik Hertog, Gerichtsdolmetschforscher, Universität Lessius
- Prof. Mira Kadric, Dolmetschwissenschaftlerin, Universität Wien
- Prof. Theda Borde, Gesundheits-/ Pflegewissenschaftlerin und Prof. Iman Attia, Sozialpädagogin, Rassismusforscherin, Alice Salomon Hochschule Berlin
- Niels-Jens Albrecht, Mediziner und Medizinethnologe, Universität Hamburg

Vorstellung des Projekts außerhalb der Universität Mainz

Vorträge und Workshops z.B.:

- erste Konferenz für Community Interpreting im deutschsprachigen Raum „InDialog - Community Interpreting Heute“, 15.-16.11.2013 in Berlin (Vortrag)
- Themenschwerpunkt „Wo geht es hin? Möglichkeiten und Grenzen der Migration im 21. Jahrhundert“, Universität Heidelberg, 13.05.2013 (Vortrag)
- 17. Frühjahrstagung „Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland“ des Bundesfachverbands UMF - Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, 08.-10.04.2013, Evangelische Akademie Hofgeismar (Workshop)

Anwendung der Methode außerhalb der Universität Mainz

Aus-/Weiter-/ Fortbildungen für migrantische Sprach-/KulturmittlerInnen, z.B.:

- deutschlandweite 1,5-jährige Sprach- und Integrationsmittlerqualifizierung, BAMF-Projekt: Diakonie Wuppertal (mittlerweile feste Verankerung der Methode im Curriculum, Anwendung bereits in Wuppertal, Aachen, Düsseldorf, Duisburg, Berlin, Erfurt, Leipzig, Augsburg; in Vorbereitung: Göttingen, Wiesbaden)
- INTERPRET, schweizerische Interessengemeinschaft für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln Schweiz (Implementierung des Moduls „Gesprächsdolmetschen“ mit der Methode in der jährlichen Standardausbildung)

Vorstellung und Anwendung der Methode an der Universität Mainz

- Organisation eines Train-the-Trainers-Seminars für Lehrende des Fachbereichs 06 am 1.2.2014 (24 TeilnehmerInnen); Weiterführung geplant
- Train-the-Trainers-Seminar für Lehrende anderer Fachbereiche in Planung (WiSe 2014/2015)
- Durchführung einer Dolmetschinszenierung mit Studierenden des Studienschwerpunkts Fachdolmetschen und MedizinerInnen des Habilitantenseminars „Rhetorik und Didaktik in der medizinischen Lehre“ (Leitung: PD Dr. Manfred Herzer), am 11.3.2014, Universitätsmedizin Mainz



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt: bahadir@uni-mainz.de / dolminsz@uni-mainz.de

Projektwebseite: <http://www.fb06.uni-mainz.de/deutsch/659.php>